

## Manifest

BRAUCHT BERLIN EINEN  
LANDESVERBAND FREIE THEATERSCHAFFENDE BERLIN e.V. ?  
WIR DENKEN: JA!

### Kunststadt Berlin: Eine Bestandsaufnahme

Seit der Wiedervereinigung hat sich Berlin mehr und mehr zur Kunst- und Kulturstadt entwickelt. Die Vielzahl der Berliner Theaterpremiererinnen sowie nationaler und internationaler Koproduktionen auf hohem Niveau zeugt vom künstlerischen und organisatorischen Potential Berlins, und ebenso von der Möglichkeit, institutionelle und genrespezifische Grenzen zu überschreiten. Eine Tatsache, von der das Image der Stadt ganz selbstverständlich und umfassend profitiert.

Freie Theaterschaffende in Berlin haben an dieser Entwicklung einen wesentlichen Anteil, ohne allerdings in der öffentlichen Wahrnehmung und in den Förderstrukturen gleichberechtigt zu institutionell organisierten Kultureinrichtungen repräsentiert zu sein.

Sie bilden jedoch neben den Stadt- und Staatstheatern die zweite tragende Säule der darstellenden Künste. In den vergangenen 15 Jahren wurden durch sie konstant und konsequent neue Räume und Zuschauergruppen erobert, ihr Mut zum Experiment ist bundesweit prägend und richtungweisend für einen fortwährenden ästhetischen, inhaltlichen und organisatorischen Diskurs. Die hohe Anziehungskraft der Kulturszene auf internationalem Niveau und die Offenheit der Berliner Szene für den Strom der kreativen „Durchreisenden“ ermöglichte eine Belebung der Theaterszene und erweiterte die künstlerische Vielfalt der Berliner Bühnen.

Ohne die Förderungen über den Hauptstadtkulturfonds, den Berliner Senat oder den Fonds Darstellende Künste wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen.

Und dennoch: Die schwierige ökonomische Situation der professionell freischaffenden Künstler verdient eine genauere Betrachtung und eine ernstzunehmende Berücksichtigung bei den Entscheidungsträgern der politischen Gremien, wenn die Vielfalt der Berliner Kultur erhalten werden soll.

### Die Situation freier Theaterschaffender in Berlin

Nach dem Mauerfall durchlebte die Szene freier Theaterschaffender in Berlin eine Phase der Neuprofilierung und Identitätssuche. Heute finden wir eine Situation vor, in der sich ein notwendiges Maß an festen Strukturen neben einem hohen Maß an Durchlässigkeit herausgebildet hat. Unterschiedliche freie organisatorische und ästhetische Formen

haben sich herauskristallisiert und zunehmend behauptet. Arbeitskonstellationen erneuern sich ständig, ein reger Austausch, der neue künstlerische Impulse setzt, findet statt und bringt Bewegung und Entwicklung.

Eine über Jahre gewachsene lebendige Struktur aus freischaffenden EinzelkünstlerInnen, wie RegisseurInnen, DramaturgInnen, ProduzentInnen, SchauspielerInnen, PerformancekünstlerInnen, BühnenbildnerInnen u.v.m., aus festen beständig arbeitenden Gruppen, aus kleineren Häusern mit eigenem Ensemble und Spielorten, die freie Theaterschaffende präsentieren, arbeitet in den Bereichen Performance, Sprechtheater, Kinder – und Jugendtheater, Figurentheater oder Musiktheater, wobei die Grenzen zum Tanz, zur Musik und zur bildenden und medialen Kunst fließend sind.

War die freie Theaterszene in den 60er und 70er Jahre in ihrer Abgrenzung von dem Stadt- und Staatstheatersystem vor allem inhaltlich und politisch motiviert und in festen kollektiven Gruppenstrukturen organisiert, so definiert sie sich heute vor allem in den unterschiedlichsten Formen der Selbständigkeit von Einzelkünstlern, die sich freischaffend zwischen Einzel- und Ensembleproduktionen oder Gastengagements bewegen.

Freischaffend bedeutet heute ein hohes Maß an unternehmerischen Fähigkeiten wie Selbstorganisation, Eigenverantwortung, Selbstvermarktung und Flexibilität – und ein hohes Maß an Selbstausschöpfung mit schwankendem niedrigem Einkommensniveau, hohen Abstiegsrisiken und sozialer Unsicherheit. Viele KünstlerInnen arbeiten zudem in einem „Brotjob“ um ihre künstlerische Arbeit finanzieren zu können.

Diese spezielle Entwicklung der freien Theaterschaffenden Berlins ist Spiegelung der generellen Veränderung des Künstlerarbeitsmarktes und des allgemeinen Wandels der Arbeitswelt. Abhängige Beschäftigung im klassischen Sinne der Lohnarbeit geht zunehmend zurück und vielfältige Zwischenformen von Selbständigkeit bilden sich gerade in Berlin heraus. Sie sind jedoch arbeits- und sozialpolitisch, aber auch in den Förderstrukturen noch kaum erfasst.

Es gilt das Potential der Selbständigkeit in ihren positiven Aspekten zu stärken und gleichzeitig eine größere Absicherung zu schaffen. Sozial-, arbeitsmarkt- und förderpolitisch ist es unumgänglich, sich für neue Formen und Strukturen einzusetzen, die nicht vom veralteten Normalarbeitsverhältnis der Vollbeschäftigung ausgehen, sondern sich auch an aktuellen Zwischenformen der Selbständigkeit orientieren und diese ermöglichen.

Der Landesverband freier Theaterschaffender Berlins will auf die Risiken und Potentiale dieser Selbständigkeit stärker aufmerksam machen und dazu beitragen, dass sich das meist negative öffentliche Bild der freien KünstlerInnen und Selbständigen positiv wandelt.

## Argumente für einen Landesverband

Berlin ist in dieser beschriebenen Vielfalt ein Bundesland, in dem die Szene freier Theaterschaffender bisher nicht organisiert war. Dabei sind Vernetzung und solidarische Handlungsprinzipien gerade hier wichtig, damit die vorhandenen unterschiedlichen freien Theatermodelle nicht durch Konkurrenz, Vereinzelung, prekäre und illegale Arbeitsstrukturen zerrieben werden.

Im Zuge der gesellschaftlichen Entwicklung wird es zunehmend wichtiger, eine starke Lobbyarbeit für die Notwendigkeit von Kunst Kultur und damit ihrer Finanzierung zu betreiben. Nur so können neue künstlerische Positionen entstehen und nachhaltig wirken.

Jenseits der ästhetischen Diskussion müssen gemeinsame Interessen und Bedürfnisse öffentlich formuliert werden. Ein gemeinsamer Landesverband ermöglicht eine Bündelung der Stimmen und wirkt gleichzeitig nach innen unterstützend. Es geht darum, verschiedene Perspektiven innerhalb und außerhalb der Theaterlandschaft Berlins zu vermitteln und zukunftsweisende Modelle zu entwickeln.

## Adressat / Zielgruppen / Vertretene

Eine Interessensvertretung entsteht durch konkrete Interessen, aber auch durch das Engagement der Interessierten:  
Zur Mitgliedschaft und Mitarbeit sind freie Theaterschaffende aller Sparten und Funktionen aufgerufen, die in den unterschiedlichsten Formen der Selbständigkeit oder in Mischungen von fester Anstellung und freischaffender Tätigkeit in oder von Berlin aus arbeiten.

## Ziel und Zweck des Landesverbande Freie Theaterschaffende Berlin

ZIEL ist die Stärkung der Verhandlungsposition von freien Theaterschaffenden in grundsätzlichen Fragen gegenüber Institutionen, Organisationen, Wirtschaft, Fördergremien, Sponsoren u.ä. durch größere Transparenz und erweiterten Wissenstand.

### 1. Schaffung einer Grundlage für solidarische Formen der Vernetzung

- Informationsaustausch, Konferenzen, Kontaktmöglichkeiten
- Beratungsangebote, Pools, Weiterbildungsangebote

### 2. Lobbyarbeit für eine breitere öffentliche und politische Wahrnehmung

- Lobbyarbeit in Bezug auf Förderstrukturen und – politik
- interne und externe Perspektivenvermittlung
- überregionale zielgruppenerweiterte Publikums- und Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung in überregionale Netzwerke

- Förderung von Gastspielen und Austausch künstlerischer Positionen
- Kritik und Infragestellung von gesellschaftlichen Bildern von Theater, Kunst, Arbeit
- Stärkung von Nachwuchsförderung, Residenzen u.ä.

### **3. Engagement für Strukturveränderungen**

- Verbesserungen von Arbeits- und Förderbedingungen
- öffentliche Thematisierung von Strukturbedingungen freier Theaterschaffender
- Entbürokratisierung von Antragsverfahren und Produktionsbedingungen
- Befreiung von administrativen Aufwendungen und beschränkenden Förderungsregulierungen
- Aufhebung der starren Abgrenzungen der Fördertöpfe
- Suche nach und Einsatz für neue arbeits- und sozialpolitische Instrumente und Regelungen
- Schaffung von und Mietpreisregelungen für Probenräume in der Stadt
- Lobbyarbeit für Aufführungsförderung, bzw. Wiederaufnahmeförderung und für produktionsunabhängige künstlerische Entwicklungsprozesse

Gezeichnet:

Landesverband Freie Theaterschaffende Berlin e.V. im Mai 2007